

Zweiter Arbeitstag

Kita ROBIN DAK & NINA DAK

„Heute besuchten wir die Kitas ROBIN DAK und NINA DAK. Zu Beginn wurden wir mit Gebäck und einer Powerpoint-Präsentation vom Leitungsteam (Jolanda Hurrelbrinck, Caroline Cogenbach, Danielle van der Wal) begrüßt.

Beide Kitas arbeiten nach dem Konzept „Pyramid, playful and effective“, welches Kinder mit besonderen Bedürfnissen durch monatliche Projekte optimal fördert. Um nach diesem Programm zu arbeiten, muss die Kita gewisse Voraussetzungen erfüllen, um sich darauf zu bewerben, beispielsweise muss das pädagogische Team eine einjährige Weiterbildung absolvieren. Die Regierung fördert dieses Programm durch finanzielle Mittel. Um die Kinder langfristig zu fördern, arbeiten die Kitas mit drei Schulen kooperativ zusammen, die dieses Konzept ebenfalls vertreten. Das bedeutet, dass die Hortbetreuung in den Kitas stattfindet. Auffallend war der große, grüne Garten, der für Holland eher untypisch ist. Stolz haben uns die Kinder ihr Gemüsebeet gezeigt.

Während unseres Besuches in den beiden Kitas durften wir einige Ausflüge begleiten und miterleben, z.B. einen Spaziergang sowie den Besuch eines Kinderbauernhofs und der Bibliothek.



Ein besonderes Highlight für uns war das liebevoll gestaltete Mittagessen mit holländischen Spezialitäten (z.B. Pofertjes, Hering, Käse), das in Kooperation mit einer Behinderteneinrichtung zubereitet wurde. Unsere Bewirtung war sehr herzlich und zuvorkommend.

Wir bedanken uns sehr bei den holländischen Kollegen für den schönen, interessanten Tag und die aufrichtige Gastfreundschaft. Wir haben uns sehr willkommen gefühlt und konnten viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

Maria, Lisa, Janett, Sophie“



Zweiter Arbeitstag

Kita KOEN DAK

„Am Vormittag waren zwei Kolleginnen in der Kita KOEN DAK kindercentra bei Brenda van Westen.

Das besondere an dieser Kita ist, dass es eine Gruppe gibt wo vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden. Diese sind Autismus, ADHS und Kinder mit familiären Problemen. Diese Kinder werden von einer Sonderpädagogin betreut, welche nicht bei DAK angestellt ist, sondern bei Jeugdformaat. Diese Kinder werden dort integriert und einzeln gefördert. Dies kann man sich so wie bei uns vorstellen.



Die Herzlichkeit sowie das gegenseitige Interesse an der Arbeit waren auf freundschaftliche Basis sehr inspirierend.

Jenny und Janett“



Zweiter Arbeitstag

Bericht des Begleiteams

„Das Beleitteam hatte heute sein eigenes Programm und konnte verschiedene Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle von DAK, einem der Kooperationspartner, treffen.

Als erstes haben wir uns mit Saskia Borghols (Regionalleitung) über die veränderte Situation der Tagesbetreuung in Den Haag ausgetauscht. Im Moment sieht sich DAK einem verstärkten Druck der Eltern ausgesetzt, die hohe Anforderungen an das Betreuungspersonal stellen, von denen sie zunehmend sehr individualistische Zusatzangebote einfordern. Ebenso zeigt sich von Seiten der Eltern eine Erwartungshaltung, permanent Informationen (am Liebsten stündlich und sehr detailliert) über das eigene Kind zu erhalten. Saskia Borghols beschreibt das als Dilemma, sich zerrissen zu fühlen zwischen einerseits Kundenorientierung und andererseits dem Rückbesinnen auf die pädagogische Basisqualität.

In diesem, wie auch in dem darauf folgenden sehr intensiven Gespräch mit Ellen de Jong (Human Resources Manager) konnten wir viele inhaltliche Parallelen und herausfordernde Entwicklungen erkennen:

- Einhalten des Personalschlüssels
- Qualifikationsanforderungen
- Personalmangel
- Abwesenheit und Krankheit

Wichtig ist DAK, den Kontakt zu Langzeiterkrankten lebendig zu halten, um das Signal zu geben, dass sie dazu gehören, wichtige Mitglieder des Teams sind und sie ihren Platz jederzeit gerne wieder einnehmen können.

Nach dem Lunch folgte ein kreativer Austausch mit Sharon van der Toolen, Erwin Bloys van Treslong und Jeremy Schenk (Kommunikation- und Marketingteam) über Strategien der Gewinnung und Bindung von unterschiedlichen Zielgruppen: Bei DAK geht es vornehmlich um die Gewinnung von Eltern und deren Kinder für die Einrichtungen, bei uns aktuell um die Gewinnung von Mitarbeiter*innen für Kindergärten City. Trotz dieses Unterschiedes konnten wir uns in die jeweils andere Seite gut hineindenken und gegenseitig mit inspirierenden Lösungsansätzen kollegial beraten.

Dabei haben wir das Zeitgefühl verloren und mussten uns beeilen, um unsere Kolleg*innen, die in den Einrichtungen Nina DAK und Robin DAK hospitierten, zu besuchen. Gemeinsam endete dieser Tag mit einem großen Lob an unsere Kolleg*innen von Jolanda Hurrelbrinck (Kitaleitung der beiden Einrichtungen) für ihr freundliches, den Kindern sehr zugewandtes Engagement.

Unser Tag war damit aber auch noch nicht zu Ende, denn wir hatten anschließend eine Verabredung mit zwei holländischen Kolleginnen aus dem Vorjahr. Und auch danach war immer noch nicht Feierabend. Um 0.20 Uhr beenden wir den Tag mit diesen Zeilen.

Miriam Lasch, Petra Narowski-Schulz, Jörg Mahrin“